

färbt sich die dunkelbraune Lösung schnell unter starker Erwärmung und scheidet eine zu gleichen Molekülen aus  $\alpha$ -Isatinanilid und schwefliger Säure ( $H_2SO_3$ ) bestehende Verbindung in Form eines gelblich weissen krystallinischen, in Wasser und Alkohol schwer löslichen Pulvers ab. Dieses Schwefligsäureadditionsprodukt kann als Zwischenprodukt zur Darstellung von künstlichem Indigo dienen.

**Patentanspruch:** Verfahren zur Darstellung einer Schwefligsäureverbindung des  $\alpha$ -Isatinanilids, darin bestehend, dass man  $\alpha$ -Isatinanilid entweder als freie Base in einem geeigneten Lösungsmittel der Einwirkung von schwefliger Säure in Gegenwart von Wasser oder in Form seines Chlorhydrates der Einwirkung saurer schwefligsaurer Alkalien unterwirft.

#### Gewinnung von Gallussäure. (No. 126 042.

Vom 5. September 1900 ab. Adolph Heinemann in Boston, V. St. A.)

Bei der Fabrikation von Gallussäure ist bekanntlich die Gewinnung der nach dem Auskristallisieren der Säure in der Mutterlauge noch verbliebenen Gallussäure in reinem Zustande mit Schwierigkeit verknüpft. Es wurde nun gefunden, dass man unter gewissen Bedingungen die Gallussäure der Mutterlaugen zum weitaus grössten Theil nahezu rein in Form ihres Bleisalzes abscheiden kann. Zu diesem Zweck muss man auf 1 Mol. der Säure 1 bis 1,25 Mol. Blei, am besten als essigsaurer oder basisch essigsaurer Blei, in ganz schwach essigsaurer Lösung verwenden und die Concentration so halten, dass nicht mehr als 2 Proc. freier Essigsäure entstehen können. Nach dem Auswaschen mit Wasser oder schwacher Essigsäure zersetzt man das Gallat mit verdünnter

Schwefelsäure und erhält so eine Lösung, aus der die Gallussäure rein auskristallisiert. Bei Einhaltung der angegebenen Mengenverhältnisse ist die Quantität der sich der Fällung entziehenden Gallussäure gering; um den Rest der Säure zu gewinnen, stumpft man nunmehr die freie Säure nahezu ab und fällt mit einem Überschuss von Bleisalz (2—4 Mol. Blei auf 1 Mol. Gallussäure) in ganz schwach saurer Lösung.

**Patentanspruch:** Verfahren zur Gewinnung von Gallussäure aus solche enthaltenden Mutterlaugen, gekennzeichnet durch die Fällung der Laugen mit Bleisalzen in schwach essigsaurer Lösung unter Verwendung von ca. 1—1,25 Mol. Blei auf 1 Mol. Gallussäure und Einhaltung solcher Concentration, dass nicht über 2 Proc. freie Essigsäure entstehen können.

#### Darstellung von Camphidon und Camphidin. (No. 126 196. Vom 18. September 1900 ab. C. F. Boehringer & Söhne in Waldhof-Mannheim.)

Durch elektrolytische Reduction von Camphersäureimid  $C_{10}H_{15}NO_2$  erhält man einen Camphidin genannten Körper  $C_{10}H_{17}NO$ . Die Reaction verläuft analog der Bildung von Pyrrolidon aus Succinimid, und wie hierbei durch weitergehende Reduction gleichzeitig etwas Pyrrolidin entsteht, so bildet sich auch aus Camphersäureimid neben dem Camphidin ein noch höher hydrirter Körper, das Camphidin. Diese neuen Produkte sollen wegen ihrer campherartigen Wirkungen pharmaceutische Verwendung finden.

**Patentanspruch:** Verfahren zur Darstellung von Camphidion und Camphidin durch elektrolytische Reduction des Camphersäureimids in saurer Lösung.

## Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

### Schlackencement in den Vereinigten Staaten von Amerika.

M. Die Production von Schlackencement wurde in den Vereinigten Staaten von Amerika zuerst i. J. 1897 unternommen. Das Erscheinen des neuen Artikels im Markte wurde anfangs mit grossem Misstrauen begrüßt; die stetig zunehmende gewaltige Steigerung der Nachfrage hat indess eine erhebliche Erhöhung der Production der neuen Art Cement zur Folge gehabt. Dieselbe stellte sich für:

	1897 auf ca. 35,000 Fass (à 400 Pfd.)	von Doll.
1898	- - 157,662	- - - 235,721
1899	- - 244,751	- - - 360,800
1900	- - 493,150	- - - 715,067.

Die Production hat sich hiernach in dem vergangenen Jahre mehr als verdoppelt. Der bezahlte Preis stellte sich auf Doll. 7,99 pro 1 metric ton im Durchschnitt, gegenüber Doll. 8,10 im vorhergehenden Jahre. An der Production betheiligen sich u. A. die Illinois Steel Co., die Knickerbocker Cement Co., die Standard Silica Cement Co. und die Maryland Cement Co.

Über die Eigenschaften des amerikanischen Schlackencements hielt William Kendrick Hatt, Professor der angewandten Mechanik an der Purdue-Universität zu Lafayette im Staate Indiana, in der am 15. Februar d. J. zu Indianapolis abgehaltenen Jahresversammlung der Indiana Engineering Society einen interessanten Vortrag. Der Redner definierte den Unterschied zwischen Portlandcement und Schlackencement, indem er ausführte, dass ein Cement, welcher durch Calciniren einer Mischung von Schlackensand und Kalkstein gewonnen werde, als Portlandcement zu bezeichnen sei, während ein Cement, welcher durch Vermahlung einer ohne Anwendung von Hitze hergestellten Mischung von pulvrisirter granulirter Schlacke und gelöschem Kalk producirt werde, sich als Schlackencement darstelle; der charakteristische Unterschied liegt in der Calcinirung des Productes zu einem Klinker. Das specifische Gewicht des Schlackencementes beträgt ungefähr 2,8, dasjenige von Portlandcement 3,10.

Der Vortrag enthielt auch die Resultate, welche an der Purdue-Universität durch praktische Untersuchungen von amerikanischem Schlacken-

cement erzielt worden sind. Die den Prüfungen unterworfenen 5 Sorten zeigten auf Grund chemischer Analyse die nachfolgende prozentuale Zusammensetzung:

	Sorte				
	A	B	C	D	E
Gehalt an					
CaO . . . . .	55,85	63,50	56,55	54,75	53,30
SiO <sub>2</sub> . . . . .	28,81	19,46	27,48	29,50	28,08
Al <sub>2</sub> O <sub>3</sub> , Fe <sub>2</sub> O <sub>3</sub>	10,74	10,94	10,86	11,92	10,80
Magnesia . . .	1,28	2,079	1,75	1,44	3,44
S (als Sulfid)	0,353	0,00	0,431	0,301	0,472
S (als Sulfat)	Spur	0,346	Spur	Spur	1,360
Verlust beim					
Brennen . . . .	2,31	1,22	3,41	2,73	2,63
zusammen: . . . . .	99,343	99,685	100,481	99,741	100,082

Die unter B aufgeführte Sorte repräsentirte — nach der von dem Redner gegebenen Definition — keinen Schlackencement, da sie aus einer zu Klinker gerösteten Mischung von Schlackensand und Kalkstein nach dem gewöhnlichen Portlandcement-Verfahren hergestellt worden war.

Die durchschnittliche Zugfestigkeit von je 30 Briketts der anderen vier Sorten stellte sich in nachstehender Weise, in Pfunden pro Quadratzoll ausgedrückt:

Zeit	Unvermischt Pfd.	Vermischt: 1 Th. Cement zu 1 Th. Sand Pfd.	Vermischt: 1 Th. Cement zu 3 Th. Sand Pfd.
		Pfd.	Pfd.
1 Tag	193	144	39
7 Tage	404	390	163
28 -	477	403	174
60 -	519	498	208
90 -	507	483	217

Die durchschnittliche Druckfestigkeit von je 5 Proben der Sorten A, B und C ergibt die folgende Tabelle:

	Cement					
	A		B		C	
	Unter Wasser	An der Luft	Unter Wasser	An der Luft	Unter Wasser	An der Luft
7 Tage						
Unvermischt	2118	1609	3199	2988	2787	2006
Vermischte: 1:1	1463	1920	2983	1779	2016	1249
- 1:3	349	463	691	590	682	622
28 Tage						
Unvermischt	2724	2433	2555	1871	3687	3216
Vermischte: 1:1	2168	2153	2445	2315	6468	2816
- 1:3	667	553	748	317	810	727
60 Tage						
Unvermischt	2963	3643	3511	1704	3816	5215
Vermischte: 1:1	2805	2335	2488	1235	3902	3507
- 1:3	733	764	684	274	1158	892
90 Tage						
Unvermischt	2818	2951	4919	3250	—	—
Vermischte: 1:1	2359	2047	2987	1645	—	—
- 1:3	838	792	1178	395	—	—

Den europäischen Schlackencementen gegenüber scheinen die amerikanischen den Vorzug einer kürzeren Abbindezeit zu besitzen. Dies tritt bei

den letzteren innerhalb 1—3 Stunden, bei den ausländischen innerhalb 5—8 Stunden ein.

### Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

**Berlin.** Der vom Bunde der Industriellen eingesetzte Ausschuss zur Prüfung der Frage der Errichtung einer technischen Reichsbehörde hat<sup>1)</sup> eine von ihm ausgearbeitete Denkschrift den Handelskammern, wirthschaftlichen Körperschaften etc. zur Begutachtung mit dem Bemerkern zugehen lassen, dass nach dem Eingang der Gutachten der Gedanke in die weitesten Kreise getragen werden solle, zumal schon jetzt begründete Aussicht vorhanden sei, dass sich die verbündeten Regierungen diesem Plane gegenüber nicht ablehnend verhalten würden. Der wesentliche Inhalt der Denkschrift lässt sich dahin zusammenfassen: Es muss ein besonderes Reichsamt mit einem Staatssekretär an der Spitze geschaffen werden. Das technische Reichsamt hat die Vorbereitung der in das Gebiet der Technik einschlagenden Gesetze und Verordnungen zu übernehmen und vor dem Bundesrat und Reichstag zu vertreten, ferner die Überwachung der Ausführung dieser Gesetze. Wünschenswerth wäre es, ihm das technische Unterrichtswesen zu unterstellen, soweit das Reich darauf Einfluss habe. Alle neuen Aufgaben der modernen Technik, für deren Berathung und Begutachtung es bisher an geeigneten Behörden fehlte, würden vor das technische Reichsamt gehören. Ihm könnten ohne weiteres angegliedert werden u. A.: die Normal-Aichungscommission, das Patentamt, die physikalisch-technische Reichsanstalt und das Colonialamt.

**Berlin.** Nach Mittheilung des Geh. Bergarths Prof. Dr. Wedding in der am 2. December stattgehabten Sitzung des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleisses ist die von deutscher Seite zuerst angeregte Errichtung eines internationalen siderochemischen Laboratoriums nunmehr gesichert. Das Laboratorium, dessen Aufgabe es sein soll, für die chemische Prüfung des Eisens einheitliche Methoden festzusetzen und den Zusammenhang zwischen den chemischen und den physikalischen Prüfungsmethoden herzustellen, wird am 1. April n. J. in Zürich ins Leben treten. Der schweizerische Bundesrat hat geeignete Räume, sowie Gas und Wasser unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Beiträge der beteiligten Industriekreise sichern im übrigen die Unterhaltung zunächst auf die Dauer von 10 Jahren. a.

**London.** Dr. Purdie, Professor der Chemie an der St. Andrews University, Schottland, hat derselben die Summe von £ 5000 zwecks Errichtung und Ausstattung eines chemischen wissenschaftlichen Laboratoriums geschenkt.

**Manchester.** Das vom Local Government Board i. J. 1899 eingesetzte Comité, welches mit Untersuchungen über Conservirung und Färbung von Nahrungsmitteln betraut war, fasst

<sup>1)</sup> Vossische Zeitung.

seinen Bericht in folgenden Vorschlägen zusammen: Die Verwendung von Formaldehyd oder Formalin für Nahrungsmittel und Getränke ist zu verbieten; Salicylsäure darf höchstens in der Menge von 1 gr per pint oder 1 gr per Pfund vorhanden sein und muss angegeben werden. Die Benutzung irgend welcher Conservirungs- oder Farbstoffe für Milch ist auf Grund des Sale of Food and Drugs Acts zu verfolgen. Das einzige für Sahne gestattete Conservirungsmittel sei Borsäure oder eine Mischung von Borsäure und Borax, sofern deren Quantität 0,25 Proc. Borsäure nicht übersteigt. Die Menge des Conservirungsmittels ist auf der Verpackung anzugeben. Für Butter und Margarine darf der Gehalt an Borsäure 0,5 Proc. betragen. Diätische Präparate für Kranke und Kinder müssen absolut frei von chemischen Conservirungsmitteln sein. Die Verwendung von Kupfersalzen zur Grünsärbung von Nahrungsmitteln ist verboten. — Die Lage der Weissblechindustrie in South Wales<sup>1)</sup> bessert sich wieder allmälig. Ende September waren 377 Weissblechfabriken im Betriebe, gegenüber 349 Ende August und der Export stieg von 25 684 t auf 29 745 t. 60 Fabriken stehen noch still, — Die Smelting Company of Australia, Ltd. und das Smelting and Harbour Syndicate, Limited in New South Wales wurden zur Smelting and Mining Company of Australia, Ltd. mit einem Actienkapital von £ 650 000 vereinigt. — Die Leeds and District Worsted Dyers and Finishers Association verzeichnet für das am 30. Sept. beendigte Geschäftsjahr einen Reingewinn von £ 14 334 und erklärt eine Dividende von 6 Proc. — Die United Turkey Red Company, Dumfriesshire, hat die ausgedehnten Färbereien in Milmagvie bei Glasgow erworben und damit das Combine vervollständigt. — Die Cleveland Stahlwerke der Firma Bolckow, Vaughan and Co. in South Bank, Middlesborough, wurden mit einem Kostenaufwand von ungefähr £ 70 000 auf Dynamomaschinbetrieb neu eingerichtet. — Die Asphalt- und Lackfabrik R. L. Lowe, Farnworth bei Bolton wurde in eine Actiengesellschaft mit £ 15 000 Capital und die Kohlen-, Koks- und Theerwerke S. A. Sadler in der Grafschaft Durham in eine Gesellschaft mit £ 100 000 Actienkapital umgewandelt.

## N.

**Chicago.** Von neuen im Laufe des Monat October d. J. in den östlichen Staaten gegründeten, mit mindestens 1 Mill. Doll. capitalisierten industriellen Unternehmungen interessiren hier die nachstehenden: Im Staate New Jersey: Pocahontas Coal & Coke Co. (Capital 40 Mill. Doll.; 10 Mill. Doll. sind zum Ankauf der Kohlengruben der Hat Top Coal Land Association verwandt worden); Eastman Kodak Co. (35 Mill. Doll.); White Mountain Paper Co. (15 Mill. Doll.); Coleman Automatic Refrigerating Co. (5 Mill. Doll.); Ahland Emery & Corundum Co. (3 Mill. Doll.); Empire Consolidated Quicksilver Mining Co. (5 Mill. Doll.; hat kürzlich die Sulphur Banks und Abbott-Quecksilberminen in der Lake-Grafschaft, sowie die Empire- und Centralminen in der Colusa-Grafschaft, California, angekauft); Midland Portland Cement Co. und Virginia Consolidated Copper Co.

(je 1 Mill. Doll.). Im Staate New York: Almada Sugar Refineries Co. (3½ Mill. Doll., bedeutend im Staate Linaloa, Mexico, ansässige Zuckergesellschaft); Mexican Mining & Smelting Co. (10 Mill. Doll., Hauptsitz: New York; Gegenstand: Bergbau im Staate Durango, Mexico). Im Staate Maine: Olalla Copper Mining & Smelting Co. (8 Mill. Doll.); Am. Flagstaff Gold Mining Co. (1½ Mill. Doll.) und Boston & Columbia Gold Mining Co. (1 Mill. Doll.). Im Staate Delaware: Federal Chemical Co. (3 Mill. Doll., eine Vereinigung der Globe Fertilizer Co. und Fox Chemical Co. zu Louisville, Kentucky, sowie der Tennessee Phosphate Co. zu Mount Pleasant, Tennessee); Bartelle Lead & Zinc Co. (1½ Mill. Doll.); Garrett County Coal & Mining Co., St. Croix Copper Mining & Smelting Co.; Indiana Co. Operative Oil & Mining Co. und Atlantic and Pacific Oil Co. (je 1 Mill. Doll.). Im Staat Pennsylvania: Eastern Steel Corporation (2½ Mill. Doll.). — Ausserdem erwähnen wir in Colorado die Ohio & Colorado Smelting & Refining Co., deren Capital auf 3 Mill. Doll. festgesetzt ist. — Je näher der Beginn der bevorstehenden Sessionsperiode des Congresses in Washington rückt, desto lebhafter beschäftigt sich die Tages-, wie die Fachpresse mit dem gegenwärtigen Einfuhrzolltarif. Die Ansichten lauten fast einstimmig dahin, dass an dem bestehenden Zolltarif keinerlei Veränderungen gemacht werden, dass aber durch den Abschluss von gegenseitigen Handelsverträgen Zollerleichterungen eintreten werden. Insbesondere auch in dem Handelsverkehr mit Cuba. Die der Insel etwa gewährten Vergünstigungen in Bezug auf die Zuckereinfuhr werden natürlich auch den europäischen Zuckerproduzenten gemäss der in den Handelsverträgen enthaltenen „Meistbegünstigungsclausel“ zu Gute kommen. — Gelegentlich der Ende October zu San Francisco abgehaltenen Versammlung der California Miners' Convention behandelte der Secretär der Cal. Petroleum Miners' Association die Entwicklung der Ölindustrie in dem genannten Staate. Wie derselbe berichtete, besitzen 5 Öldistrikte, ausschliesslich der Santa-Barbara- und Venturagrafschaften, eine monatliche Ertragsfähigkeit von 1 569 600 Fass. Welche Fortschritte die Verwendung des Öles als Heizmaterial gemacht habe, könne daraus entnommen werden, dass, während noch vor ca. 2 Jahren in San Francisco höchstens 1000 Fass zu diesem Zwecke pro Jahr verbraucht wurden, gegenwärtig diese Menge auf ca. 1 Million Fass gestiegen sei. Nach Ansicht des Redners stellt sich 1 Fass Öl zum Preise von 1 Doll. ebenso billig wie 1 t steam-Kohle zum Preise von Doll. 3,50. Gegenwärtig stellt sich das Rohöl jedoch, allerdings ausnahmsweise, billiger, während Kohle je nach Qualität zu Doll. 4—8,50 pro 1 t quotirt wird. Der Gesamtverbrauch Californias wird auf 7 Mill. Fass pro Jahr geschätzt. Mehr als die Hälfte hiervon, ca. 4 Mill. Fass, entfallen auf die Eisenbahnen, indessen betheiligen sich fast alle anderen Industriezweige, wie Brauereien, Eisfabriken, Koks- und Cementwerke, Rübenzuckerfabriken etc., an dem Verbrauch. Die z. Z. in dem Staate existirenden 11 Raffinerien consumiren 1½ Mill. Fass pro Jahr. Von der Standard Oil Co. wird gegenwärtig zu Point Rich-

<sup>1)</sup> Zeitschr. f. angew. Chem. 1901, 96.

moud eine gewaltige Raffinerie errichtet, durch welche der Verbrauch vervielfacht werden wird. — Aus Birmingham, Alabama, wird nach hier berichtet, dass John C. Brain in Gemeinschaft mit anderen Capitalisten die Standard Fertilizer Mfg. Co. gebildet habe, um der Virginia - Carolina Chemical Co., dem südlichen Düngemitteltrust, Concurrenz zu machen. Das Capital der neuen Gesellschaft ist auf 1 Mill. Doll. festgesetzt; als Ort für Errichtung der Fabrik sind Bessemer, Ensley und Birmingham in Aussicht genommen. *M.*

**Personal-Notizen.** Der Geh.-Rath Prof. Dr. Landolt, Berlin, feierte am 5. d. M. seinen 70. Geburtstag, aus welchem Anlass ihm zahlreiche Glückwünsche von wissenschaftlichen Vereinen, Collegen und früheren Schülern zugingen. —

**Gestorben:** In Jena am 4. December der Director des landwirtschaftlichen Instituts an der dortigen Universität, Prof. Dir. H. Settegast.

**Handelsnotizen. Zuckerrübenbau Österreichs i. J. 1901<sup>1)</sup>.** Nach der vorläufigen Erhebung des österreichischen Ackerbau-Ministeriums beträgt i. J. 1901 die gesammte, mit Zuckerrüben bebaute Fläche 250 550 ha; davon entfallen auf Böhmen 153 765 ha oder 61,4 Proc., auf Mähren 75 980 ha oder 30,3 Proc., auf Niederösterreich 9266 ha oder 3,7 Proc., auf Galizien 4946 ha oder 2 Proc., auf Schlesien 3093 ha oder 1,2 Proc. und auf die Bukowina 3500 ha oder 1,4 Proc. Gegenüber den definitiven Zahlen für d. J. 1900 (239 800 ha) weist d. J. 1901 bei der Anbaufläche insgesamt eine Zunahme um 10 750 ha oder 4,5 Proc. auf. Die Vermehrung der Anbaufläche ist verhältnismässig am stärksten in der Bukowina, wo sie in Folge der Gründung mehrerer Zuckerfabriken 2115,2 Proc. beträgt; hieran schliesst sich Galizien mit 56,6 Proc. und Niederösterreich mit 18,9 Proc. Bei Böhmen und Mähren ist die Vermehrung geringer (2,5 und 1,1 Proc.). Nur in Schlesien hat sich die Anbaufläche verringert, und zwar um 13,2 Proc. Gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitt (1891—1900 mit 242 288 ha) ergibt sich im Ganzen eine Vermehrung der Anbaufläche um 8262 ha, das ist 3,4 Proc.

**Eisenproduktion Italiens i. J. 1900<sup>2)</sup>.** Im Jahre 1900 betrug die Eisenerzproduktion 248 277 t im Werthe von 4 585 522 Lire gegen 236 549 t im Werthe von 3 534 117 Lire im vorhergehenden Jahre. Der weitaus grösste Theil der angegebenen Mengen wurde auf der Insel Elba gefördert; die Ausfuhr von Elba betrug i. J. 1900 199 828 t gegen 227 622 t i. J. 1899 und vertheilte sich auf Grossbritannien, die Vereinigten Staaten von Amerika, die Niederlande und Frankreich. Der Eisenerz-Bergbau in der Lombardei macht andauernd Fortschritte; während die Ausbeute d. J. 1899 nur 9304 t betrug, wurden i. J. 1900 15 192 t gefördert.

**Dividenden** (in Proc.). Chemische Fabrik Actiengesellschaft vorm. Moritz Milch & Co. in

<sup>1)</sup> Statistische Nachrichten aus dem Gesamtbereiche der Landwirtschaft.

<sup>2)</sup> Gazzetta Ufficiale del Regno d'Italia.

Posen 11 (11). Deutsche Asphalt-Actiengesellschaft etwa 12 (12). Raths-Dannitzer Papierfabrik Actiengesellschaft 3. Chemische Fabrik Oranienburg Actiengesellschaft etwa 15 (16). Buderusche Eisenwerke in Wetzlar 6—7 (9). Actiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Fr. Siemens in Dresden 18 (18). Union, Fabrik chemischer Produkte in Stettin 6 (10). Brunner, Mond and Company in Northwich, Middlewich, Sandbach und Silverton für das am 30. Sept. beendigte Halbjahr 30 auf gewöhnliche und 7 auf Vorzugsactien.

**Eintragungen in das Handelsregister.**  
Actiengesellschaft für Selasbeleuchtung mit dem Sitz in Berlin. Grundcapital 1 Mill. M. — Asbestcementwerke m. b. H. mit dem Sitz in Hamburg. Stammcapital 75 000 M. — Factonitwerke Reif & Co., G. m. b. H., Wunstorf.

#### Klasse: Patentanmeldungen.

- 12 q. B. 28 448. Anthranilsäure, Darstellung. Basler Chemische Fabrik, Basel. 21. 1. 01.
- 12 q. B. 29 545. Anthranilsäure, Darstellung; Zus. z. Anm. B. 28 448 Basler Chemische Fabrik, Basel. 27. 6. 01.
- 10 b. Sch. 16 953. Brikkets, Herstellung von — unter Benutzung von Sulfatcellulose-Abfallauge als Bindemittel. Hermann Schild, Rendsburg, u. Ph. W. F. Hartmann, Hamburg. 1. 3. 01.
- 26 c. R. 15 057. Carbürirverfahren. Louis Rosenthal, Frankfurt a. M. 15. 1. 01.
- 5 b. S. 14 403. Carnallit, Herstellung von festem und dichten Bergversatz bei der Gewinnung von — durch Auflösen desselben auf natürlicher Lagerstätte. Salzbergwerk Neu-Stassfurt, Neu-Stassfurt. 7. 7. 00.
- 40 a. S. 14 667. Erze, trockene Sulfatisirung von Magnesium, Nickel, Kupfer in —, welche diese Metalle und Eisen in oxydischen, kieselnsauren oder kohlensauren Verbindungen enthalten. Siemens & Halske, Act.-Ges., Berlin. 1. 3. 01.
- 1 b. E. 7117. Erzscheider, magnetischer. Thomas Alva Edison, Llewellyn Park, V. St. A. 16. 8. 00.
- 1 b. E. 7434. Erzscheider, magnetischer — mit ringförmigen, einander zugekehrten Magnetpolen. Thomas Alva Edison, Llewellyn Park, Essex, V. St. A. 16. 8. 00.
- 53 k. E. 7112. Fruchtsäfte, Herstellung blanker, alkoholfreier —. Dr. Carl Enoch, Hamburg. 14. 8. 00.
- 53 g. R. 15 456. Futtermittel, Herstellung eines — aus Holzabfällen und Melasse. Martin Raabe, Königsberg i. Pr. 1. 5. 01.
- 12 p. D. 11 245. Indoxylderivate, Darstellung von — aus aromatischen Glycinen. Deutsche Gold- und Silber-scheidanstalt vorm. Rössler, Frankfurt a. M. 17. 1. 01.
- 12 l. A. 7902. Kalksalze, Abscheidung der — aus Salzlösungen, namentlich aus Salzsäule. Anciennes Salines domaniales de l'Est, Act.-Ges., Dieuze. 22. 2. 01.
- 12 o. Sch. 17 363. Mononitrodihydrophenanthren, Darstellung. Dr. Julius Schmidt, Stuttgart. 1. 6. 01.
- 40 a. S. 14 285. Nickel, Auslaugen des — aus Silikaten oder gerösteten Schwefelerzen. Siemens & Halske, Act.-Ges., Berlin. 30. 11. 00.
- 53 h. W. 17 454. Speisefett, Gewinnung von gebrauchsfertigem — aus Rohtalg. Paul Wörnle, Halle a. S. 25. 3. 01.
- 16. H. 24 999. Superphosphat, Herstellung von basischem — für Düngewecke. John Hughes, London. 5. 12. 00.
- 12 h. B. 26 243. Vacuumapparat zur Elektrolyse von Lösungen, welche während der Elektrolyse gasförmige Zersetzungspoducte liefern. Wilfred Barnes, Lynn, V. St. A. 22. 1. 00.
- 55 f. G. 15 706. Wasserdichtes Papier u. dgl., Herstellung. Charles Ignatius Goessmann, Amherst, Mass., V. St. A. 20. 5. 01.
- 12 i. F. 18 921. Zinkhydrosulfat, directe Darstellung von festem, in Wasser schwer löslichem —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 12. 3. 01.
- 89 d. D. 11 442. Zucker, Verfahren und Apparat zur Trennung des — von der Mutterlauge unter Vacuum. Georges Desaulles, Bourdon, Frankr. 3. 4. 01.

**Klasse: Eingetragene Waarenzeichen.**

2. 51 511. Acaprin für Arzneimittel, Desinfectionsmittel, Conservirungsmittel, Theerfarbstoffe und chemische Präparate für Färberei und Photographie. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Berlin. A. 20. 7. 1901. E. 9. 11. 1901.
2. 51 168. Arsenogen für pharmaceutische Präparate. Knoll & Co., Ludwigsbafen a. Rh. A. 7. 9. 1901. E. 18. 10. 1901.
2. 51 370. Hydrargyroform für Heilmittel und Hautsalben. Dr. Homeyer, Berlin. A. 14. 9. 1901. E. 29. 10. 1901.

**Klasse:**

11. 51 150 u. 51 151. Kalaitin und Indanthren für Farbstoffe, zur Farbenfabrikation dienende Derivate der Theerkohlenwasserstoffe, Mineralsäuren etc. pharmaceutische Präparate. Badische Anilin- und Sodaefabrik, Ludwigshafen a. Rh. A. 5. 9. 1901. E. 16. 10. 1901.
2. 51 082. Milinit für ein Desinfectionsmittel. W. Nissen, Hamburg. A. 6. 7. 1901. E. 12. 10. 1901.
- 20 b. 51 207. Ozonal für festes Petroleum. P. Köthner, Dresden. A. 31. 8. 1901. E. 19. 10. 1901.
2. 51 080. Puroform für Heil-, Desinfectionsmittel und Desinfectionssseifen. S. Radlauer, Berlin. A. 16. 8. 1901. E. 11. 10. 1901.

**Verein deutscher Chemiker.****Sitzungsberichte der Bezirksvereine.****Bezirksverein für Sachsen und Anhalt.**

Am 15. September d. J. hielt der Verein eine Wanderversammlung mit Damen in Sondershausen ab. Anwesend waren 26 Mitglieder mit 11 Damen und 15 Gästen. Der Sitzung in Sondershausen ging eine Besichtigung der Werke über Tage der Gewerkschaft „Glück auf“ in Stockhausen bei Sondershausen voraus, bei der die Herren Bergwerksdirector Fuchs und Director Dr. Hagen in liebenswürdigster Weise Führer und Wirthe machten. Mitglied Dr. Hagen gab nach einem von der Gewerkschaft gebotenen Frühstück einen kurzen Überblick über die Entstehung der Werke, den Gang der Gewinnung und die Aufarbeitung der Salze. In der darauffolgenden Sitzung im Concertsaal der fürstlichen Loh zu Sondershausen begrüßte der Vorsitzende die zahlreichen Gäste und

Damen und beglückwünschte Namens des Vereins Herrn Professor Dr. von Lippmann zu seiner Ernennung zum Professor und Herrn Professor Dr. Hugo Erdmann zu seiner Berufung an die Technische Hochschule zu Berlin, betonend, dass durch diese hervorragenden Auszeichnungen seiner Mitglieder sich der gesammte Verein hoch geehrt fühle. Weiter machte der Vorsitzende eine vorläufige Mittheilung über ein von ihm gefundenes neues Rohmaterial, ein Tripelsulfat von Kalium, Magnesium und Natrium, wofür er den Namen Vanthoffit in Vorschlag brachte. Im Anschluss hieran hielt Herr Seminardirector Kaiser in Sondershausen einen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag: Schwarzburg-Sondershausen, Bilder aus seiner Geschichte, seinem geistigen und wirtschaftlichen Leben. H.

**Zum Mitgliederverzeichniss.**

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 1. December vorgeschlagen:

**Dr. Emil Lessow**, Elberfeld, Nützembergerstr. 73 (durch Dr. Eichengrün). Rh.

**M. E. Rothberg**, c/o. Lackawanna Steel Co., Lebanon, Pa. (durch Dr. Hallock). N. Y.

**II. Wohnungsänderungen:**

Ambrosius, Besitzer der Neustädter Apotheke, Hildesheim. Glanz, Ernst B., Berlin W., Kurfürstenstr. 100.

Deckert, Hans, Dresden-A., Lindenaustr. 42 II.

Kegel, Ingenieur, Dr. Ernst, Altenburg (S.-A.),

v. Eynern, Dr. Fr., Barmen-Wupperfeld, Berlinerstrasse 49.

Technikum.

Nettel, Adolf, Berlin NW. 52, Paulstr. 13 II.

Reisenegger, Dr., Gershofen bei Augsburg.

**III. Gestorben:**

Fiege, Director der Pulverfabrik, Pniowitz.

*Gesamt-Mitgliederzahl: 2574.*

Der Mitgliedsbeitrag für 1902 in Höhe von Mark 20 ist gemäss § 7 der Satzungen im Laufe des ersten Monats des Jahres an den Geschäftsführer portofrei einzusenden. Die verehrten Mitglieder werden gebeten, die Zusendung schon im Monat December eintreten zu lassen, damit in der Übersendung der Zeitschrift für angewandte Chemie keine Unterbrechung eintritt.

Weiter wird höflichst gebeten, alle Wohnungsänderungen sofort dem Geschäftsführer mitzutheilen, da sonst eine Gewähr für die richtige Übersendung der Zeitschrift nicht gegeben ist.

**Der Vorstand.**